



Aktienkapitalerhöhung Spital Uster AG

Argumentarium für die Gemeinde Mönchaltorf

FAQ – Antworten auf häufig gestellte Fragen



Die Erhöhung des Aktienkapitals
ist überlebenswichtig für das Spital Uster.

Sie ist das Medikament, das es jetzt braucht,
um die Wunden der Vergangenheit zu heilen.

Eine lohnenswerte Investition in unsere Gesundheit.

Uster, 1. November 2023

Wieso braucht das Spital Uster eine Aktienkapitalerhöhung?

Die Spital Uster AG hat zu wenig Eigenkapital. Sie braucht 40 Millionen Franken, um die Eigenkapitalquote auf ein existenzsicherndes Niveau zu bringen.

Was sind die Gründe für die tiefe Eigenkapitalquote?

Die Abschreibungen von Planungs- und Projektkosten aus dem vom Bundesgericht gestoppten Bauvorhaben sowie das Operations-Verbot während der Pandemie haben die Bilanz stark belastet. Das Spital Uster hat es verpasst, die erforderlichen strategischen Massnahmen rechtzeitig zu entwickeln und umzusetzen.

Wer soll das benötigte Aktienkapital einschiessen?

Die zehn Aktionärgemeinden sollen sich entsprechen ihrer heutigen Anteile an der Kapitalerhöhung beteiligen. Die politischen Führungen in den zehn Aktionärgemeinden stellen sich hinter das Spital Uster und werden sich bei ihrer jeweiligen Bevölkerung für die Bereitstellung der erforderlichen finanziellen Mittel einsetzen.

Was passiert, wenn kein oder zu wenig neues Kapital kommt?

Die Erhöhung der Eigenkapitalquote ist Bedingung, damit Banken weiterhin Kredite gewähren und die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich dem Spital Uster die Leistungsaufträge erteilt. Kann die Aktienkapitalerhöhung nicht im geforderten Umfang erfolgen, wird das Spital Uster infolge fehlender Liquidität den Konkurs anmelden und schliessen müssen. Es braucht im Minimum 30 Millionen Franken, um die Existenz zu sichern.

30 Millionen reichen für die Existenzsicherung. Weshalb bestellt das Spital 40 Millionen?

10 Millionen Franken sind vorgesehen für eine zeitnahe Erweiterung und Modernisierung der Notfallstation. Eine umfassende und qualitativ hochstehende Notfallversorgung ist ein strategischer Schwerpunkt des Spitals Uster – und gleichzeitig ein Kernanliegen unserer Patientinnen und Patienten. Ohne Kapital müssten die Mittel dafür zuerst erwirtschaftet werden.

Die Spitalversorgung ist Sache des Kantons. Ist denn aus Zürich keine Hilfe zu erwarten?

Nein. Das Spital Uster steht im Austausch mit der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich. Signale, dass der Kanton Zürich Unterstützung leisten wird, gibt es nicht.

Welche Folgen hätte eine Spitalschliessung für die Gemeinde Mönchaltorf?

Für die Bevölkerung von Mönchaltorf ist das Spital Uster eine wichtige Anlaufstelle. Im Jahr 2022 registrierte das Spital Uster rund 3'500 ambulante und stationäre Patientinnen und Patienten aus Mönchaltorf. Gerade im Bereich der Notfallversorgung droht eine Überlastung, wenn das Spital Uster wegfallen würde. Umso mehr, als die Region Uster die stärkste Bevölkerungswachstumsrate im Kanton Zürich aufweist.

Wer haftet bei einem Konkurs?

Die ehemaligen Zweckverbandsgemeinden haften bis 2026 für die Verbindlichkeiten der Spital Uster AG subsidiär, und zwar in der Höhe ihrer bisherigen Beteiligung. Die Verbindlichkeiten im Konkursfall belaufen sich auf rund 100 Millionen Franken.

Wird das Spital Uster jemals wieder rentabel betrieben werden können?

Ja. Der neu zusammengesetzte Verwaltungsrat der Spital Uster AG hat eine Strategie definiert, mit der das Spital zurück zur wirtschaftlichen Stabilität findet. Der Businessplan der Spital Uster AG ist von mehreren Beratungsfirmen und Banken als zielführend beurteilt worden und die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich hat dem Spital Uster einen definitiven Leistungsauftrag erteilt. Die Früchte der betrieblichen Anstrengungen zeigen sich schon heute in der Erfolgsrechnung: Nach mehreren Verlustjahren konnte das Spital Uster 2022 zum zweiten Mal in Folge ein positives Betriebsergebnis ausweisen.

Wie sieht die Strategie aus? Welche Leistungen werden im Spital Uster künftig angeboten?

Das sind die Eckwerte der Strategie:

- Mit seiner eigenen Notfallstation leistet das Spital Uster einen aktiven Beitrag zur Notfallversorgung im Einzugsgebiet.
- Das Spital Uster betreut die Menschen in allen Lebensphasen und führt dafür eigene Angebote in der Grundversorgung und in den Bereichen Geburts- und Altersmedizin.
- Das Spital Uster ist eine zentrale Ansprechstelle für die Gesundheitsversorgung aller Menschen im Einzugsgebiet. Nach einer ersten Beurteilung wird die Behandlung entweder durch eigene Angebote oder durch Kooperationen sichergestellt.
- Der Leistungsumfang des Spitals Uster wird laufend den gesundheitspolitischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst, sodass die Spital Uster AG insgesamt ein wirtschaftlich positives Ergebnis erzielen kann.

Das Spital Uster hat sich Ende Oktober vom Spitaldirektor getrennt. Wieso?

Der Spitaldirektor hat seine Stelle gekündigt, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. Er übernimmt künftig die Leitung der zur Hirslanden-Gruppe gehörenden Birshof-Klinik in Münchenstein BL. Angesichts der anstehenden Veränderungen ist er im gegenseitigen Einvernehmen mit dem Verwaltungsrat mit sofortiger Wirkung von seinen Aufgaben im Spital Uster entbunden worden. Dr. med. Vital Schreiber, der bisherige Chefarzt Chirurgie und stellvertretende Direktor, wird die interimistische Spitalleitung per sofort übernehmen. Vital Schreiber kennt die Herausforderungen eines Regionalspitals aus jahrelanger, praktischer Erfahrung. An der Entwicklung der neuen Strategie war er massgeblich beteiligt. Seine Fach- und Führungskompetenzen, aber auch seine Nähe zum operativen Spitalbetrieb bieten beste Voraussetzungen, um die anstehenden Veränderungen erfolgreich voranzutreiben.